

# Mit Papier- und Plastikfetzen widersetzen sich junge Demonstranten Israels Blockade

Jonathan Cook, jonathan-cook.net, 24.06.18

Als erstes baute Israel ein ausgeklügeltes Raketenabwehrsystem namens *Iron Dome* auf, um die Bedrohung durch hausgemachte Raketen aus Gaza zu neutralisieren. Dann schuf es eine Technologie, die Tunnel aufspüren und zerstören konnte, die die Palästinenser durch die getrocknete Erde tief unter den Zäunen, die Israel errichtet hatte, um Gaza auf allen Seiten einzusperren, gegraben hatten. Israels Priorität: Den Gazastreifen mittels einer Blockade und seinen zwei Millionen Einwohnern unsichtbar zu machen.

Jetzt steht Israel vor einer neuen und scheinbar noch härteren Herausforderung: Wie kann man den palästinensischen Widerstand aus dem Gazastreifen stoppen, der flammende Drachen nutzt, die auf der anderen Seite des Zauns Feuer verursachen. F-16 Kampfflugzeuge sind so ausgerüstet, dass sie es mit vielen Gegnern aufnehmen können, aber nicht mit dem bescheidenen Drachen. Die unterschiedlichen Erfindungen der Palästinenser werden von den Israelis als Teil derselben unerbittlichen Kampagne der Hamas zur Zerstörung ihres Landes angesehen.

**Drachen waren über eine lange Zeit ein machtvolles Symbol der Freiheit in Gaza**

Doch von innerhalb des Gazastreifen sehen die Dinge ganz anders aus. Die Aktivitäten speisen sich aus einer Mischung aus menschlichen Gefühlen: die Weigerung, sich der Unterdrückung zu beugen; Angst, sich durch Schweigen und Untätigkeit zu Komplizen zu machen und vergessen zu werden; und dem unbedingten Bedürfnis, die Kontrolle über das eigene Leben zurückzuerobern.

Die Palästinenser, die seit mehr als einem Jahrzehnt in Gaza eingesperrt sind, denen Israel die Ein- und Ausreise über Land, See und Luft verwehrt, wissen, dass das Leben hier immer unerträglicher wird. Die meisten jungen Menschen sind arbeitslos, ein Großteil der Infrastruktur und der Wohnungen ist irreparabel beschädigt, und verschmutzte Wasserquellen sind nahezu ungenießbar.

Nach all den Wellen militärischer Angriffe sind die Kinder im Gazastreifen so traumatisiert, dass ihre seelischen Narben, vielleicht nie verheilen werden. Diese Katastrophe wurde von Israel sorgfältig organisiert und wird Tag für Tag aufrechterhalten.

Drachen waren über eine lange Zeit ein machtvolles Symbol der Freiheit in Gaza. Von den wenigen Stellen in der winzigen überfüllten Enklave, wo die Menschen noch atmen können - von den Dächern oder an den Stränden von Gaza, ließen Kinder sie fliegen.

Der Film *Flying Paper* dokumentierte vor fünf Jahren die erfolgreichen Anstrengungen der Kinder in Gaza, einen neuen Weltrekord für das Drachenfliegen aufzustellen. Die Kinder trotzten der israelischen Blockade, die Lieferungen der meisten Waren verhindert, indem sie Drachen aus Stöcken, Zeitungen und Plastikfetzen herstellten.

Wenn auch nur für kurze Zeit, wollten die Kinder den Himmel von Gaza wieder zurückerobern, den Israel mit seinen unsichtbaren, todbringenden Drohnen, die endlos über den Köpfen schwirren und mit Raketen, die ein Gebäude in Sekundenschnelle zerstören können, beherrscht.

Ein Mädchen beschrieb die Verlockung Drachen steigen zu lassen: „Wenn wir Drachen fliegen lassen, wissen wir dass Freiheit existiert“. Auf einem der Drachen war eine Nachricht geschrieben: „Ich habe das Recht auf Stolz, Bildung, Gerechtigkeit, Gleichheit und Leben“.

**Dieselbe Generation ist zu den Jugendlichen herangewachsen, die wöchentlich bei unbewaffneten Protesten am Zaun zu Gaza von israelischen Scharfschützen abgeknallt werden.**

Doch beim Versuch den Weltrekord im Drachen steigen lassen zu erreichen, ging es nicht nur um die Träume der Kinder und ihren Widerstandsgeist. Es war auch der Versuch auf die Belagerung des Gazastreifens zu erinnern und daran, dass auch die Palästinenser Menschen sind. Dieselbe Generation ist zu den Jugendlichen herangewachsen, die wöchentlich bei unbewaffneten Protesten am Zaun zu Gaza von israelischen Scharfschützen abgeknallt werden.

Einige haben wieder damit begonnen Drachen steigen zu lassen. Diesmal haben sie ihren kindlichen Idealismus abgelegt. Ihr Weltrekord hat ihnen keine Freiheit gebracht und auch keine zusätzliche Aufmerksamkeit.

Nachdem die Scharfschützen Tausende von Demonstranten, darunter Kinder, Mediziner und Journalisten, verstümmelten, weil sie so frech waren, sich ein Recht auf Freiheit vorzustellen, erfanden die Jugendlichen der Enklave die Rolle des Drachens neu.

Selbst wenn es nicht als Erinnerung an das Menschsein der Palästinenser dienen würde, könnte es Israel und die Außenwelt wenigstens an ihre Anwesenheit erinnern, an die Kosten, die entstehen, wenn zwei Millionen Menschen der Verrottung überlassen werden.

Nun wurden die Drachen angezündet, als flammende Botschafter, die eine neue Art der Vergeltung für Israel mit sich brachten, als sie auf der anderen Seite des Zauns landeten.

Die Bewohner des Gazastreifens können das Land sehen, aus dem viele von ihnen während der Massenvertreibung des palästinensischen Volkes 1948 - mit westlicher Unterstützung - vertrieben wurden, um einen jüdischen Staat zu schaffen. Es wurde ihnen nicht nur das Land gestohlen, sondern die jüdischen landwirtschaftliche Gemeinden, die darauf errichtet wurden bewässern ihre Ernten mit Wasser, das den Palästinensern entzogen wurde, einschließlich Wasser, das aus Grundwasserschichten des Westjordanland entnommen wurde.

Die Drachen regneten Feuer auf dieses Idyll nieder, das Israel auf Kosten der Einwohner des Gazastreifens errichtet haben. Niemand wurde bisher verletzt, aber Israel behauptet, das Löschen der Brände habe bereits etwa 2 Millionen Dollar gekostet und 7.000 Hektar Ackerland seien beschädigt worden. Es ist traurig, dass die kleine Delle im materiellen Wohlstand der Israelis, dem Gefühl einen Anspruch darauf zu haben, nicht dazu geführt ihr Gewissen für das viel größere Leid ein paar Kilometer weiter in Gaza, zu schärfen. Stattdessen rief Israels Minister für öffentliche Sicherheit, Gilad Erdan, letzte Woche dazu auf, jeden, der einen

Drachen fliegt, auch kleine Kinder, zu erschießen. Er und andere Minister argumentieren, dass ein weiterer großer Militärangriff auf Gaza notwendig ist, um das zu schaffen, was Erdan als „dauerhafte Abschreckung“ bezeichnet.

Dieser Moment scheint sich unaufhaltsam zu nähern. In den letzten Tagen hat Israel Luftangriffe geflogen, um die Drachen zu stoppen, und palästinensische Gruppierungen haben zum ersten Mal seit Jahren eine beträchtliche Anzahl von Raketen aus Gaza abgefeuert.

Die Trump-Administration gibt nicht mehr vor Vermittler zu sein. Sie zog sich letzte Woche aus dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen zurück und warf ihm vor, eine „Jauchegrube der politischen Voreingenommenheit“ zu sein, nachdem der Rat Israel für die Ermordung der unbewaffneten Demonstranten in Gaza kritisiert hatte.

Jared Kushner, Donald Trumps Schwiegersohn und Berater, forderte bei einem Besuch in der Region in der vergangenen Woche die Palästinenser dazu auf, gegen die Weigerung ihrer Führer zu rebellieren, einen lang erwarteten US-Friedensplan zu akzeptieren, der nachweislich die palästinensischen Hoffnungen auf einen lebensfähigen Staat weiter untergraben wird.

Kushner ist sich offenbar nicht bewusst, dass die palästinensische Öffentlichkeit ihren Willen zur Befreiung zum Ausdruck bringt, indem sie gegen den Zaun im Gazastreifen protestiert - und dafür die Tötung durch Israel riskiert.

Unterdessen wird Prinz William am Montag in Israel erwartet, der erste Vertreter des britischen Königshauses, der seit dem Ende des Mandats vor 70 Jahren einen offiziellen Besuch abstattet. Während Kensington Palace betont hat, die Reise sei unpolitisch, wird Prinz William sowohl den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu, als auch den palästinensischen Führer Mahmoud Abbas treffen, was von beiden Seiten bereits als Sieg bezeichnet wurde.

Vom Aussichtspunkt des Ölberges, von dem aus er die Altstadt Jerusalems betrachten wird, kann der Prinz die Schlachten der Drachen am Himmel von Gaza, die zeigen, wer Goliath und wer David ist, nicht ganz sehen. Doch er sollte sowohl im Westjordanland, als auch im besetzten Ostjerusalem genug sehen, um zu verstehen, dass die westlichen Führer sich entschieden auf die Seite von Goliath gestellt haben.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: [jonathan-cook.net/2018-06-24/young-protesters-are-defying-israels-blockade-with-scrap-of-paper-and-plastic/](http://jonathan-cook.net/2018-06-24/young-protesters-are-defying-israels-blockade-with-scrap-of-paper-and-plastic/)